

Im Klettgau steht die Uhr bezüglich Raumplanung fünf vor Zwölf. Noch ist eine kontrollierte, zurückhaltende Entwicklung möglich. In den Neunzigerjahren wurden übergrosse Bauzonen vom Kanton durchgewinkt. Jetzt steigt der Druck auf unsere Landschaft. Das Wohnen in der Agglomeration Zürich ist teuer geworden. Durch die verbesserte Verkehrsanbindung wird das Wohnen auf dem Lande attraktiver. Wir wollen die charakteristische Landschaft im Klettgau erhalten mit kompakten Dörfern und offenen Kulturflächen. Der Klettgau darf nicht in einem Siedlungsbrei ersticken. Dazu brauchen wir die Revision des Raumplanungsgesetzes. Es erleichtert über die Mehrwertabgabe auch Auszonungen vorzunehmen und die fruchtbaren Ackerflächen zu erhalten.

19.1.2013, Martina Munz, Kantonsrätin